

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerel von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski

Sonnabend den 9ten Juni.

Die General-Direction der Königl. Preuß. allgemeinen und Offizier-, Wittwen-, Verpflegungs-Anstalt in Berlin, ihren Syndicus, den Herrn Justizkommissarius v. Tempelhoff zur Abwartung der Johannist-Versur nach Posen abzusenden beabsichtiger; so benachrichtige ich hievon nicht nur alle Schuldner jenes Instituts, welche sich etwa arrangiren wollen, sondern fordere dieselben zugleich auf, mit dem Herrn v. Tempelhoff, der zeitig vor dem Johannisttermin hier ein treffen wird, nähere Rücksprache zu nehmen, bei demselben ihre Vorschläge anzubringen, und wenn diese annehmbar sind, den Abschluß zu gewärtigen. Die Wohnung desselben wird in meinem Bureau zu erfahren seyn.

Posen den 27. Mai 1821.

Königl. Preuß. Ober-Präsident des Großherzogthums Posen.

In Abwesenheit und Auftrage:

Der Regierungs-Präsident.  
v. Colomb.

### Bekanntmachung.

Die in dem Stadofener Eichwalde links an der Straße von Posen nach Peggise belegene Wiese, ist zum Schießplatze für die hiesige Garnison auch für das laufende Jahr bestimmt.

Die Schieß-Übungen werden mit dem 1sten Juni ihren Anfang nehmen.

Jedermann möge thun was nöthig ist, um sich vor Gefahr und Schaden zu bewahren.

Posen den 20. Mai 1821.

Königlich Preussische Regierung I.

### I n l a n d.

Berlin den 5. Junl.

Se. Majestät der König haben dem General-Intendanten der Schauspiele, Kammerherrn Grafen von Brühl, dem Geheimen Ober-Baurath Schinkel, den rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Oberförster Hiltner zu Mägelburg das allgemeine Ehrenzeichen erster und dem Modellmetzler Kiese bei der hiesigen Porzellan-Manufaktur, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Cohn Sr. Majestät) ist von Stettin hier eingetroffen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist nach Rheinsberg; Se. Excellenz der wirkliche Geheime Staats- und Finanz-Minister von Klewig nach Köpzig abgegangen.

### A u s l a n d.

Italien den 20. Mai.

Die neuesten Nachrichten aus Neapel schildern mit den lebhaftesten Farben die Freude und den Enthusiasmus, womit der König bei seiner Rückkehr in diese Hauptstadt am 15. d. M. empfangen wurde. Halb Neapel war dem Monarchen auf der Straße nach Uversa entgegen gezogen, welcher seinen Einzug unter dem Donner der Kanonen, und dem noch stärkeren Jubelgeschrei der allenthalben auf seinem Wege versammelten Menge hielt.

Die Untersuchungs-Jurten arbeiten mit großer Thätigkeit; in den letzten Tagen waren wieder viele unter der konstitutionellen Regierung angestellte Beamte abgesetzt, auch die H. H. Catalani, Rossi, Arcovito, Saponara und Donato, Mitglieder des aufgelösten Parlaments, eingezogen worden. Nach Aquila ging ein Verhaftsbefehl gegen Hrn. Dragonetti ab. Auf Antrag der Untersuchungs-junta wegen des öffentlichen Unterrichts, hat die provisorische Regierung das Ministerialrescript vom 23ten Januar 1821 an die Bischöfe, eine im Namen der Gesellschaft der Carbonari abgesetzte Vorstellung des (gestürzten) Kanonikus Arcucci, und eine Adresse eben desselben, zu den Stämmen verurtheilt. Das nämliche Schicksal theilt der, 1816 gedruckte, und in den Schulen des Reichs eingeführte, aber von der Kongregation des Index verbotene „Katechismus der christ-

lichen Lehre und der gesellschaftlichen Pflichten.“ Wer ein Exemplar dieses Buchs inbewahrt, soll ernüchlich bestraft werden.

Der bekannte Missionair, Abbate Inglesi, hat dem heiligen Vater zu Rom eine kostbare Schreib-Tasche überreicht, die von der Herzogin von Berry gestiftet worden.

Im Piemontesischen sind auch die Güter des berühmten Arztes Erivelli confiscirt worden.

Nachrichten aus Norea zufolge, hat der Senat dieser Halb-Insel bereits mit eigenen Schiffen Proklamationen nach Neapel und Livorno gesandt, worin die Gründe ihres Aufstandes gegen die Türckische Herrschaft angeführt werden. Auch erklären sie, daß der Handel in keinem Fall gestört sei und alle Nationen mit ihnen Handel treiben können.

In Janze wurde der Kaffeewirth an dem dortigen Hauptplatz vor die Polizei geführt, um zu erklären, welche Personen bei ihm aus- und eingingen, und welche ungünstig von den Engländern sprächen. Er antwortete: das sei leicht anzugeben; sie thäten es alle, und wolle man jemand darum verhalten, so müsse es das ganze Volk treffen. Er ward 24 Stunden festgesetzt, dann freigelassen, und erzählte Odizes öffentlich. Unten den gefänglich nach der Citadelle von Cortu Gebrachten befanden sich der Senator und Finanzminister Zambelli und Leonardo Marcati, Dolmetscher bei dem General Church, als dieser die Griechische leichte Infanterie kommandirte; sie sitzen außer Zugang. — Die reichsten Einwohner der Insel Usara, Scio und vieler andern des Archipelagus, haben sich schon im Laufe des März auf der Insel Hydra zusammen gefunden, um über die zu nehmenden Maßregeln sich zu vereinigen, nachdem ihre Schiffe zu denen der Hydrioten selbst, welche bei weitem die zahlreichsten sind, gestoßen waren.

Lissabon den 9. Mai.

Zur Bezahlung der National-Schuld sollen alle Einkünfte der Kirche angewandt werden, die zur Erhaltung des Gottesdienstes und der Geistlichkeit nicht durchaus erforderlich sind. Die Domherren-Stellen, die in Vacanz kommen, werden mit Ausnahme der Canonicate, welche zu der Universität Coimbra gehören, nicht weiter besetzt, sondern ihre Einkünfte zur Bezahlung der öffentlichen Schuld angewandt. Diejenigen geistlichen Pfänden, welche starke Einkünfte haben, müssen davon einen Theil zur Bezahlung der National-Schuld hergeben.

Es ist im Kongress wieder sehr stark in Anregung gebracht worden, daß allen Mönchen und Nonnen Erlaubnis gegeben werde, ihre Klöster zu verlassen, und daß das sakrere Annehmen von Nothizen und Gelübden streng untersagt werde. — In Folge eines Commissionenberichts in Betreff der Pressfreiheit wurde beschlossen, daß die Pressvergehen, selbst in Religionsmaterien, Geschworenengerichten unterliegen sollen, auch die Städte bestimmen, wo solche erchtet werden sollen.

Der Bischof von Beja erhob Anstand, ob auch Christen über Glaubensmaterien vor Geschworenengerichte gezogen werden sollten? Der Punkt ward aber mit 86 gegen 5 Stimmen bejaht.

Um den Vorkall zu Narien für den König in Stand zu setzen, sind 45000 Millereis (270000 Dole. verlangt und von dem Kongress bewilligt worden. Nur fand man auszufügen, daß der Auftrag aus Rio Janeiro an einen Privatmann von Lissabon, Herrn Lorenzo, und nicht an die Regierung, ergangen war.

Alle Arten Getreide, Mehl und Hülsenfrüchte können jetzt wieder frei von Abgaben aus Portugal ausgeführt werden.

Man rechnet, daß in Brasilien ein Weiser auf 12 Mann farbiger Leute kommt, und glaubt, daß sich Brasilien in der Folge für unabhängig von Portugal erklären werde.

London den 26. Mal.

Die ministeriellen Blätter führen, zum Beweise, daß es vom Könige allein abhängt, ob die Königin gekrönt werden solle, oder nicht, ein Schreiben Jakobs 1. l., worin er die Gräfin zu Krönungsfeierlichkeit einladet, (vom 23ten März 1684) an, worin es heißt: „Da Wir Uns gleichfalls entschlossen haben, daß die Krönung Unserer Gemahlin, der Königin, denselben Tag Statt finden soll, so verlangen Wir ferner, daß die Gräfin, Eure Gemahlin, sich zu derselben Zeit bei Unserer Königl. Gemahlin persönlich einstelle.“

Nicht weniger als 10,000 Kinder leben in London deren tägliche Beschäftigung der Diebstahl ist.

Die Zahl der neu zu erbauenden Kirchen, die bereits angefangen sind, oder mit denen man doch nächstens anfangen wird, ist 85. Sie werden 150,000 Stänbigen Kirchenstühle geben, und ihre Erbauung wird 1 Millon Pfd. kosten, die auch bereits von der Gesetzgebung bewilligt sind.

Madrid vom 19. Mai

Die vorigen Minister haben die ihnen von den

Cortes zugeordneten Pensionen von 60,000 Realem abgelehnt.

Die Sitzung der Cortes ist wegen mehrerer wichtigen unerledigten Gegenstände vom Könige noch um einen Monat verlängert worden.

In unserer Nachbarschaft soll ein Truppen-Corps von 12000 Mann zusammen gezogen werden. Außer den Truppen dieses Lagers befinden sich auch die Königl. Carabiniers, die sich frühzeitig so sehr gegen die Constitution erklärt hatten. General Morillo hatte den Vorschlag zu jenem Lager gemacht. Dreimal ersuchte derselbe später den König um seine Entlassung, erhielt sie aber nicht.

Zu Barcellona ist wieder eine Verschwörung entdeckt worden, die zu vielen Verhaftungen Anlaß gegeben. Bei den Verschwornen soll man einen Vortath von 15000 Finzen gefunden haben. Ein fremder General, der sich in Spanischen Diensten befindet, war der Direktor der Verschwörung, durch die man vieles Licht über andere Verschwörungen erhalten hat. Dieser General hatte sich als Mönch verkleidet nach Barcellona begeben, ward entdeckt, entkam aber nach Frankreich.

Der bisherige constitutionnelle Botschafter von Neapel ist von hier abgereiset.

Vor Corunna sind 42 anti constitutionnelle Personen nach den Canarischen Inseln abgeführt worden. Es befinden sich darunter 25 Geistliche, der ehemalige Gouverneur von Ferrol, Don Joseph Blanco und der Marquis von Vilaverda.

Da sich der König seit der Erwerbung des Canonicus Binasca nicht aus dem Schlosse entfernt hatte, so begab sich der neue hiesige Gouverneur Morillo, nach den Casernen, und stellte den Truppen die Lage des Monarchen vor, der sich selbst die für seine Gesundheit so nöthige Bewegung entzöge. „Wollt ihr zugeben, sagte er nach unsern Blättern, daß diese besondere Eingezogenheit fortdauere? Seid ihr, Soldaten, nicht bereit, euer Blut für euren König zu verathen? Würdet ihr den Monarchen nicht verteidigen, wenn Feinde die geringste Falschheit wagten sollten?“ Ja, ja, es lebe der König! war die einstimmige Antwort der Soldaten. Auf Befehl des Generals Morillo machte darauf die Königl. Familie einen öffentlichen Schwur und wurde mit dem lautesten Jubel empfangen.

Der König hat sich geweigert, dem Bericht der Cortes vom 2ten April gegen die constitutionellen Clubs, zu genehmigen.

Als die Ermordung des Canonikus Vinuesa in Valencia bekannt geworden war, ward die Wache der Citadelle mit 60 Mann verstärkt, um Volks Angriffe gegen den daseibst verhafteten General Elío zu verhindern. Späteren Nachrichten zufolge ist der gedachte General zum Tode verurtheilt und hingerichtet worden.

Das Regiment Royal Alexandre, welches eines der ergebensten gegen die neue Constitution ist, kommt in Garnison nach Vittoria, wo sich die Militair-Kommission befindet, welche die Gefangenen von Salvatierra richtet, und von denen schon mehre zu Tode verurtheilt worden.

Wie man vernimmt, ist der Priester Merino dem General Juan Martin, genannt l'Empedrado, durch zwei Geistliche ausgeliefert worden. Er ward in dem Augenblick verhaftet, als er sich bei einem dieser Geistlichen in Dische setzte.

Der Civil-Chef von Madrid ist abgesetzt. — Anstatt des Herrn Bardaxi geht der ehemalige Minister Casa d'Fujo nach Paris. — Von Paris erseht der General Lagorde den Herzog von Cabal-Montmorency, aber nicht als Botschafter, sondern nur als Gesandter.

Vom Main vom 28. Mat.

Nach 6jährigen Unterhandlungen ist nunmehr, nach öffentlichen Blättern, zwischen dem Fürsten von Thurn und Taxis und der Stadt Frankfurt ein Vertrag über die Post-Angelegenheiten geschlossen worden. Der Fürst macht sich demnach anheischig, der Stadt Frankfurt für die Entfagung des Postrechts auf ihrem Gebiete jährlich eine Summe von 12000 Fl. und 72000 Fl. für die 6 verfloffenen Jahre zu bezahlen. Das Fürstl. Thurn und Taxis Wappen befindet sich in der Folge auch ausschließlich über dem Posthause.

Neapel den 6. Mat.

Als die Ezzaroni den Carbonari begleiteten, welche öffentlich ausgepeitscht wurden, riefen sie besonders auch: Es lebe der König! Es lebe Gott!

Paris vom 26. Mat.

Der Verschwörungsprozeß unterbricht die Arbeiten der Patreskammer für wenigstens zwei Monate, und nimmt die allgemeine Aufmerksamkeit sehr in Anspruch. Man versichert, daß, als in einer geheimen Sitzung die Frage zur Sprache kam, ob der Prozeß gegen die abwesenden Angeklagten gemeinschaftlich mit jenem gegen die anwesenden geführt werden solle? der Generalprocurator, der für die Gemeinschaft war, lebhaft

vom Herzog Decazes bekämpft wurde, und dieser endlich auch den Sieg mit einer Mehrheit von 3 Stimmen davon trug. Ueber den Ausgang dieses Prozeßes herrscht noch große Ungewißheit. Allem Anschein nach wird der Prozeß die Wendung nehmen, daß die vornehmsten anwesenden Angeklagten, als Reuige und nachherige Anzeiger begnadigt, oder als Nichtüberwiesene entlassen werden, und alle Schuld auf die abwesenden Häupter der Verschwörung Parris, Rey, Maziau, Lamy u. s. w. geschoben werden wird.

Das nach 14tägigen Debatten angenommene Gesetz in Betreff der Geistlichkeit lautet mit dem Amendement der Commission, wie folgt: Art. 1. Vom 1sten Januar 1821 an sollen die dermaligen geistlichen Pensionen, die jährlich nach Maßgabe des Absterbens der Pensionairs, dem Credit der öffentlichen Schuld entzogen wurden, dem Capital des die Geistlichkeit betreffenden Capitals des Budget des Ministeriums des Innern zuwachsen, unabhängig von den Summen, welche in Folge des Absterbens der Pensionairs in Dienstbarkeit, jedes Jahr dem nämlichen Credit beigelegt werden, um zur Bezahlung des vollständigen Gehalts ihrer Nachfolger verwendet zu werden. Art. 2. Diese Creditvermehrung soll nach und nach angewendet werden 1) zur Errichtung und Dotation der 12 Bischöflichen Stühle in den Städten, wo es der König für nothwendig erachten wird. Die Circumscription ihrer Diöcesen soll mit dem heiligen Stuhle verabredet werden, so daß es nicht mehr als einen Stuhl in einem und demselben Departement giebt; 2) zur Vermehrung des Gehalts der Vikarien, der von dem öffentlichen Schatze nur 250 Fr. empfangen, desjenigen der neu zu errichtenden Parreien und Vikariate, und überhaupt zur Verbesserung der geistlichen Beamten, so wie der ehemaligen Klostergeistlichen; 3) dann zur Vermehrung der Fonds, welche zur Verbesserung der Cathedralkirchen, der Bischöflichen Wohnungen, der Seminarien und der andern Gebäude der Didzesangeistlichkeit bestimmt sind.

Die Herzogin von Angouleme begiebt sich zum Gebrauch der Bäder nach Vichy.

Der Russische Gesandte Herr Wozzo di Borgo ist aus Laybach wieder hier eingetroffen.

Der hiesige Banquier, Herr Carl Rothschild, ist zum Neapolitanischen Marquis ernannt. Er negociirt eine Königl. Niederländische Anleihe.

Die Schulen des gegenseitigen Unterrichts sollen aufgehoben werden.

Die Worte des Generals Quiroga in der Sitzung der Spanischen Cortes am 6ten dieses: „Warum macht man denn so viel Aufhebens über die Ermordung eines Priesters?“ (des Canonicus Minnesa,) erinnern, wie unsre Blätter anführen, an die Worte von Barnabe bei einer ähnlichen Gelegenheit: „Ist denn das Blut so rein, welches jetzt vergossen wird?“

Herr Professor Krug in Leipzig, der mit so vieler Kraft und Beredsamkeit über manche Gegenstände schreibt, wird hier der Deutsche de Pradt genannt.

Der unter dem Namen Charles Hesse so bekannt gewordene Prinz von Hessen-Rothenburg, welcher neulich in Frankfurt gestorben, war, wie man sich erinnert, zur Zeit unsrer Revolution ein eifriger Mitarbeiter an dem Journal des hommes libres, in welchem die von ihm herübrenden Artikel mit den Worten: Fiat lux! (es werde Licht!) unterschrieben waren.

Aus Siebenbürgen vom 20. Mai.

Die Griechen schmicheln sich jetzt, daß die gegen das Oberhaupt ihrer Kirche verübten Grausamkeiten viel dazu beitragen werden, um auch die Servier zu veranlassen, an ihrem Zustande einen thätigeren Antheil als bisher zu nehmen. Sechszehn Griechische Kirchen sind theils entweiht, theils zerstört, und der Palaß des hingERICHTETEN Patriarchen liegt halb in Trümmern. Dieser würdige Greis soll noch auf dem Richtplatze die Griechen zur Rache und Vergiltung der Türken aufgefordert haben. Sein Nachfolger, Namens Emeny, sieht keinem besseren Schicksale entzogen, und ist bereits bei dem Barte durch die Stadt geschleppt und von den Janitscharen nur mit Mühe dem Vöbel entzissen worden.

Die Europäischen Gesandtschaften sind täglich neuen Gefahren ausgesetzt, und man will wissen, daß der Kaiserlich Russische Boischaster bereits im Begriffe stand, sich nach Odessa zu entfernen. Auch heißt es, daß der Englische Consul in seinem Hause mörderisch überfallen worden sei und dabei einen Arm eingebüßt habe.

Ueber die Rüstungen und Unternehmungen der Griechen zur See sind mehre ziemlich aberklastimwende Gerüchte in Umlauf. Es sollen darnach bereits 105 bewaffnete Griechische Fahrzeuge in den Gewässern des Archipelagus umher schwär-

men. Diese Zahl scheint nicht übertrieben, wenn man darunter die Menge von Barken mitbegreift, die von jeder in jener Gegend Seeräubereien treiben. Sechzehn große in Jorta und Epozta ausgerüstete Schiffe haben ihre Station in der Mähe der Dardanellen genommen und bereits sechs Französische Schiffe mit Belgen, — aus Alexandria für die Türkische Regierung bestimmt — genöthigt, ihnen ihre Ladung gegen Bezahlung der Fracht zu überlassen, obgleich jene Schiffe von einer Fregatte des Vize Pascha von Egypten begleitet waren. Auch 2 Türkische Fregatten und 6 Kanonenbarken sind im Jonischen Meere den Griechen in die Hände gefallen.

Briefe aus Warna bestätigen die Nachricht von den, von einer Amerikanischen Escadre gegen Türkische Schiffe ausgeübten Feindseligkeiten. Es werden sogar Beispiele angeführt, wo die bloße Nähe jener Escadre den Griechen auf einigen Inseln des Archipelagus wichtige Dienste geleistet hat. Auch haben die Amerikaner ihre Theilnahme an der Befreiung Voreas durch Salven bezeugt.

Triest den 18. Mai.

Die Fahnen und Flaggen, welche die Griechen auf Morea und auf den Inseln des Archipelagus angenommen haben, enthalten auf der einen Seite ein rothes mit Strahlen umgebenes Kreuz, und auf der andern einen Phönix, der sich aus der Asche erhebt.

Das Gefecht, welches bei Napoli di Malvasia auf Morea vorkam, wo die Griechen die Türken angriffen, ist sehr blutig gewesen. Die Griechische Amazone, Babinia, machte zur See den Angriff, während 3 Legionen der Abtheilungen zu Pferde zu Lande angriffen, die Türken nach einem großen Gemegel schlugen, und sich der Stadt bemächtigten. Diese Legionen haben die Namen: Die Athentensische, Macedonische und Thebalische erhalten, und das Haupt Corpß der Infanterie den Namen des Lacedämonischen.

Wie man versichert, sind 6000 Türken in der Schlacht bei Napoli oder Anapti geblieben. Die Griechen verlohren 800 Mann. Die Erbitterung der Kämpfenden war so außerordentlich, daß man auf dem Schlachtfelde eine große Anzahl toder Türken und Griechen fand, die sich noch fest hielten, nachdem sie sich einander gemordet hatten. Auch in dem Thale von Tempe soll ein ähnliches für die Griechen siegreiches Gemegel vorgefallen seyn, Als die Griechen in mehreren Gegenden

ihre Weiber und Kinder nach der Insel Salamine in Sicherheit fortschickten, sagten sie zu ihnen: „Ihr werdet, da es jetzt Tod oder Leben gilt, Wittwen und Waisen seyn, wenn wir nicht als Sieger zurückkehren.“

Warschau den 4. Juni.

Vorgestern wurde hier der Namensstag Sr. K. Hoheit des Großfürsten Konstantin gefeiert.

Der K. Russische General Jer me lo st, welcher die nach Italien bestimmte gewesene Armee anführen sollte, ist vorgestern aus Laibach hier eingetroffen.

Herr Petron, bekannt durch sein schönes Zeichen und Eigentümer einer lithographischen Anstalt, hat das Glück gehabt von Sr. Majestät mit einem Brillant-Ring, begleitet von einem schmeichelhaften Schreiben des Fürsten Wokoński, bedacht zu werden.

Verschiedene Postbeamten haben von Sr. Majestät kostbare Geschenke erhalten. — In Radom wurde der Präsident der Wojwodschatts-Kommission, Herr Piwnicki, mit einem kostbaren Ringe-beschenkt.

Heute wurde hier die diesjährige Frühlingsmesse eingeleitet.

Ein bedeutender Diebstahl, begangen durch Personen, welschen man eine solche That nicht zumuthen sollte, beschäftigt heute das hiesige Publikum.

Ein hiesiges Handelshaus hat mit der letzten Post einen Brief aus Odessa erhalten, worin es unter andern heißt: „Am 16. Mai kamen zu Odessa 12 Schiffe aus Konstantinopel an und bestätigten die Nachricht von dem schrecklichen daselbst unter den Griechen angerichteten Blutbade. Um sich bei der türkischen Regierung beliebt zu machen, haben die Juden von dem Groß-Bezir die Leiche des hingerichteten Griechischen Patriarchen gekauft, und dieselbe unter Schwänzen durch die Straßen geschleppt. Ein den 18ten Mai angekommener Schiffskapitän hat nicht allein diese Aussage bestätigt, sondern auch, selbst Zeuge dieser Schandthat, gedachte Leiche den Juden für 2000 Piafter (in einem Artikel aus Siebenbürgen heißt es gar: für 100,000 Piafter) abgekauft und nach Odessa gebracht. Die Türken fahren in Konstantinopel fort, die Christen zu morden; der Kanal hat sich in Blut verwandelt u. s. w.“

Wien den 25. Mai.

Bei Tabor in Böhmen ist ein angeblicher Russischer, mit Depeschen nach Laibach gehender Oberst,

dessen Papiere falsch befunden wurden, angehalten worden; man ist sehr neugierig auf das Weitere. — Hier sind einige geschicktere Familien von den reichsten Boyaren aus Jassy und Bucharest angekommen, die großen Staat machen. Auch griechische Agenten, auf welche aber ein scharfes Auge gehalten wird, und die wohl eine vergebliche Reise gemacht haben dürften.

Sämmtliche Gesandten und Minister sollen Konstantinopel verlassen, da daselbst für keinen Christen mehr Sicherheit gegen die Grausamkeiten der Türken sei. Der in Ausbruch stehende Krieg scheint einer der blutigsten unsers Zeitalters zu werden, da er in einen vollständigen Religionskrieg ausgeartet ist.

Nach Briefen aus Konstantinopel soll es dort etwas ruhiger aussehn; den türkischen Einwohnern, die nicht Soldaten sind, war die Bewaffnung wieder untersagt, und den Kasas (Christlichen Unterthanen) die Eröffnung der Boutiquen anbefohlen worden, wobei die Worte die Zusicherung gab, daß man die Schuldigen von den Unschuldigen zu unterscheiden wissen werde; dagegen muß alles, was früher Rajah war, es nun wieder werden, und alle Schutzbriefe der Europäischen Konsuln und Gesandten verlieren ihre Kraft.

### Vermischte Nachrichten.

Am 10ten, als am Geburtstoge der Königin von Sachsen, fand die Einweihung des neuen Schlosses zu Pillnitz statt, und die hohen Herrschaften speisten zum erstenmal darin. Am 19ten kam Prinz Friedrich nebst Gemahlin von Leipzig und am 20ten der Prinz Maximilian nebst seiner Tochter aus Italien in Dresden an.

Neuere Russische Ingenieur-Officiere bereisen jetzt die Rhein-Gegende, und in der Folge Belgien und Frankreich zum nähern Studium des Fortifications-Wesens.

Vor kurzem ward zu Odessa eine Griechische Uebersetzung von Voltaire's Trauerspielen, Mahomed und Cäsars Tod, aufgeführt. Die sehr zahlreichen Zuschauer bestanden fast gänzlich aus Griechen. Beide Stücke wurden gleich gut gespielt, und mit unbegrenztem Beifall aufgenommen. Besonders gefiel Herr Deakali von der Insel Jibaca, der auch den Beifall der unter den Insulanern befindlichen Europäer gewann.

**Wissenschaftliche Nachrichten.**

Fortgesetzte Notizen aus dem Berichte über die vierjährige Thätigkeit der Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften in Warschau.

Der größte Theil des Landes, welches jetzt das Königreich Polen ausmacht, von der Pilica bis zur Ostsee, über den Bog und durch das ganze litauische und wolhynische Waldland, ist, geologisch betrachtet, angeschwemmtes oder aufgeschichtetes Erdreich, ganz aus Bruchstücken und alten Ueberbleibseln zerstückter Erdoberflächen zusammengekehrt, mit den Trümmern zerfallener Berge und Hüfen und des Nesten verwehelter Pflanzensysteme und Thiere. Es besteht nur aus Sand, Lehm, Schlamm, Steingerüll, verkohltem Holze (Brannkohlen), Brennstein, Abdrücken von vielerlei Pflanzen, die von den heutigen verschieden sind; aus Hörnern, Hufen, Zähnen, Knochen, Spindelbeinen verschiedener Thiere, von denen der Boden des gegenwärtigen Polens weder Arten, noch Gattungen aufzuweisen hat.

Diese merkwürdigen Ueberreste früherer Erdoberflächen und auf ihnen befindlich gewesener mineralischer, vegetabilischer und animalischer Körper sind durch die Gesellschaft sorgfältig gesammelt und beschrieben worden.

Schubert hat eine Abhandlung über den innern Bau der Pflanzen geschrieben, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Holztheile.

Kutalewski hat Gemische Untersuchungen angestellt durch Analyse in Gährung übergegangener Pflanzenkörper, insbesondere der sich durch die Gährung erzeugenden Säure.

Johann Hoffmann, Prof. der Technologie an der Universitäts Warschau, dessen Verlust nicht genug zu beklagen ist, hat Bemerkungen gemacht und aufgesetzt über die Nothwendigkeit, die Maischbottige zum Bierbrauen zu verbessern.

(Die Fortsetzung folgt.)

(Eingefandt.)

Auch ein Wort über den Geldmangel unserer Zeit mit besonderer Rücksicht auf die bliesige Stadt und Provinz.

Je mehr die Ansichten vernünftiger und vorurtheilsfreier Beobachter über die Ursachen des gegenwärtigen, leider sehr drückend fühlbaren, Geldmangels von einander abweichen, desto mehr ist anzunehmen, daß dieses Uebel aus vielen an sich verschiedenen Quellen entspringt. Angenommen daß das Resultat unserer, Deutschlands und

wie einige meinen, Europas Handelsbilanz für uns nicht günstig ausfalle, so kann doch alles baare Geld unmöglich so verschwunden seyn, als wenn es in die Tiefe des Meeres versenkt worden wäre. Meint nur der Kredit, das Vertrauen, die Seele des Verkehrs, die Schwungkraft der Geld-Circulation sind von Individuen, die der Krieges Gote theils in der Wuthigkeit großen Theils aber auch nur in der Einbildung bereichert hatte, zu Grunde geleitet worden. Eikere, des Geldes ungewohnt, bereuen es bitter selbiges nicht besser gewürdigt zu haben, und bestere finden, adern zu spät, das Sprüchlein bewährt „gebort ist nicht geschenkt.“ Wer Fortunas Gaben wirklich besser geachtet hat, wuchert heute entweder damit über die Massen, oder er bringt sie gar nicht ans Tageslicht. Nur wenige die von Anfang bis zu Ende in ihrer Sphäre verblieben sind, machen hiervon eine Ausnahme; allein um in dieser kritischen Zeit daraus nicht verdrängt zu werden, müssen sie ihre Vorsichtigkeit verdoppeln. Durch alle diese Umstände stockt der Umlauf des baaren Geldes immer mehr und wirklich ist es hier in Posen so weit gekommen, daß man kaum noch auf Gold und Silber Geld kaufen will. Wie diesem Uebel ab zu helfen sei? ist freilich eine schwere Aufgabe, auch übersteigen die Mittel, die Kräfte eines Einzelnen; nur die Gesamtheit kann hier etwas leisten, und es wäre, wenigstens für Posen zu wünschen, daß das in diesen und andern Städten wirklich bekannt gemachte diesen Gegenstand betreffende Gesetz des Commissions Contors hier selbst, von Erfolg seyn, und sich viele Concurrenzen finden mögen, ihren Mitbürgern, wenn sonst Sicherheit vorhanden ist, durch Geld, Darlehne aus der Noth zu helfen.

Durch alle solide Buchhandlungen ist zu erhalten, (Posen bei F. A. Munk, Markt No. 85.)

**Eudocia,**

Gemahlin Theodosius des Zweyten. Eine Geschichte des fünften Jahrhunderts von Benedicta Raubert. Neue Ausgabe. 2 Theile. 1821. 8. Leipzig, U. Wlenbrack, 2 Rthlr.

Der Stoff dieses Romans beruht nicht bloß auf Erfindung, sondern er ist aus der äußerst interessanten Epoche der römisch-griechischen Geschichte entnommen, welche bald auch die Theilung

des römischen Reichs durch Theodosius den Großen im Jahre 395 erfolgte. Auf diesem historischen Grunde, der mit Treue und Genauigkeit gehalten ist, führt die allgemein gebräute Schilfskletterin mit festem Schritte die hervorstechendsten Charaktere aus, besonders ist die Schilderung der Frauen, namentlich der Eudocia, der Heldin dieses Gemäldes, gelungen. Verstand und Gemüth wird bei Lesung dieses Buches fortwährend ungenehm beschäftigt.

Geschäfte halber passieren müssen, gewarnt, sich dem Schießplatze, oder der Schießlinie hinter der Schießmauer zu sehr zu nähern, und sich dadurch der Gefahr auszusetzen, beschädigt zu werden.

Uebrigens wird während des Schießens eine Fahne über der Schießmauer zur besseren Warnung angebracht seyn, worauf sich ein jeder zu richten, und vor Schaden zu hüten hat.

Wosen den 5. Juni 1821.

Kön. Regierung: Rath, Stadt- und  
Postzeit-Direktor.

Brown.

Bei unsrer Abreise nach Hamburg, empfehlen wir uns unsern Freunden und Bekannten bestens.

Wosen den 6. Juni 1821.

Theodor von Melle.

Barbette von Melle, geb.  
Victor.

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht: daß vom 10ten d. M. ab, die Berliner Reichspost des Sonntags, so wie am Donnerstage, Abends um 6 Uhr, von hier abgehen wird. Alle Briefe zu dieser Post, müssen bis 5 Uhr Abends abgegeben werden.

Wosen den 7. Juni 1821.

Königl. Preuss. Ober-Post-Amt.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 17ten d. M. Vormittags um 10 Uhr, auf dem unterzeichneten Haupt-Steuer-Amte 48 Zentner 89 Pfund weiße Seife, 10 Pferde und 4 Krakauer mit Eisen beschlagene Wagen, wie auch einige Geräthschaften öffentlich verkauft und dem Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Preussischen Courant übergeben werden sollen.

Wosen den 8. Juni 1821.

Königl. Haupt-Steuer-Amte.

**Polizeiliche Bekanntmachung.**

Die diesjährige Schieß-Übungen der hiesigen Schützengilde werden mit dem sogenannten Königschießen den 17ten d. M. auf dem gewöhnlichen Plage hinterm Schießhause ihren Anfang nehmen.

Indem dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden die Spaziergehenden sowohl, als diejenigen, welche die dortige Gegend

**Edictal-Citation.**

Auf die von der zu Sulenciner Hauland Szrodaer Kreisek wohnhaften Anna Rosina Schellin, geborne Lindner wider den Jacob Schellin, wegen böblicher Verlassung angebrachten Ehescheidungs-Klage, haben wir einen Termin zur Beantwortung der Klage und Instruktion der Sache auf

den 29ten August c.

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Fromholz, in unserm Instruktions-Zimmer angelegt, und laden dazu den Jacob Schellin, der keine gedachte Ehekras am Weihnachten 1806 heimlich und böblich verlassen, und bisher keine Nachricht von seinem Aufenthalte gegeben hat, hiermit vor, den obigen Termin entweder persönlich, oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten wahrzunehmen, die Klage zu beantworten, seine Einwendungen anzuzeigen, und die Beweismittel beizubringen oder anzugeben, widrigenfalls nach dem Antrage der Klägerin das Band der Ehe getrennt, und der Beklagte zur Tragung der Ehescheidungs-Estrafen und Kosten verurtheilt werden soll.

Dem abwesenden Beklagten werden übrigens die Justiz-Kommissarien Mittelstadt, Hoyer und Guderian zu Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Wosen den 22. März 1821.

Königl. Preuss. Landgericht.

**Bekanntmachung.**

Daß ich meine in Kornitz habende Windmühle gegen baare Bezahlung für eine Summe von 1200 Rthlr. aus freier Hand zu verkaufen Willens bin, mache ich hiermit bekannt. Gedachte Mühle steht nahe an der Stadt und hat freien Wind.

Wosin den 6. Juni 1821.

Benjamin Wandels.

(Hierzu eine Beilage.)

Unterzeichnete, vereint mit mehreren Musikliebhabern, und unterstützt durch das Talent einiger Damen, haben es unternommen, am 13ten Juni d. J. im Ressourcen-Saale des hiesigen Freymaarer-Hauses ein Concert zum Besten des Rumfordschen Suppen-Instituts zu veranstalten. Ohne der Wohlthätigkeit eines Jeden Schranken setzen zu wollen, wird der Eintrittspreis für die Person auf 3 Flor. poln. bestimmt. Die Eintrittsbillets werden beim Herrn Commerzien-Rath Queisert und am Eingange zu haben seyn. Das Concert fängt um 6 Uhr Abends an. Die darin auszuführenden Stücke sind:

Seconde Simfonie à gr. Orch. composée, et dédiée à la société Philharmonique à Londres, par Louis Spohr. Oeuv. 49.

Ottavo Concerto in modo di Scena cantate per il Violino con Accompag. d'Orch., composto da Luigi Spohr. Op. 47.

Grande Polonoise pour le Violon, avec l'accompag. de l'Orch., composé par Louis Spohr. Oeuv. 40.

Grosses Concert für das Pianoforte, A moll, componirt v. Hummel. 85. Werk.

Die Macht des Gesanges, Gedicht von Schiller, in Musik gesetzt von And. Romberg. Posen den 31. Mai 1821.

Berger. Brückner. Schögel. Woykowsk.

#### Bekanntmachung.

Die zum Nachlaß der Constantia Urbanowska gehörigen Güter Chudzice und Pierzchno sollen auf drei hinter einander folgende Jahre von Johanni den 24sten Juni d. J. ab, bis dahin 1824 meistbietend verpachtet werden. Hiezu steht ein Termin auf

den 27sten Juni cur.

vor dem Landgerichts-Rath Hebbmann Morgens um 9 Uhr in unserm Gerichtshofale an.

Die Bedingungen können jederzeit in der Registratur eingesehen werden.

Wer bieten will, hat, bevor er zur Licitation gelassen werden kann, 500 Rthlr. Caution baar oder in Pfandbriefen dem Deputirten zu erlegen.

Posen den 19. Mai 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

#### Bekanntmachung.

Auf Antrag und im Wege der durch einen Realgläubiger eingeführten Sequestration werden die

dem Franz v. Urbanowski gehörigen, im Posener Kreise belegenen Güter, namentlich:

a) das Gut Dabrowka mit der Hollenderey Szarkzewo;

b) das Gut Sabiesiermia mit der Holländerey Wyssagotowo, und

c) das Gut Dabrowo nebst Vorwerk Curromo meistbietend auf drei nach einander folgende Jahre und zwar jedes besonders verpachtet werden.

Hiezu ist ein Termin

auf den 20sten Juni c. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Land-Gerichts-Rath Brückner in unserm Gerichtsschlosse anberaumt worden. Wir laden daher alle Pachtlustige ein, sich in diesem Termine einzufinden, und ihre Gebote anzugeben; wornächst der Meistbietende den Zuschlag gewärtigen kann.

Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 21. Mai 1821.

#### Königl. Preuß. Land-Gericht. Bekanntmachung.

Das zu der Herrschaft Schwersenz gehörige Guth Lowenciu soll auf 2 Jahre, von Johanni d. J. bis dahin 1823 anderweit meistbietend verpachtet werden, und hierzu steht Termin

auf den 23sten Juni cur. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Fromholz in unserm Partheizimmer an, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden können.

Posen den 24. Mai 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

#### Ediktal-Vorladung.

Die unbekanntenen Gläubiger, welche an die, bis zum 1sten März d. J. unter dem Befehlen des gewesenen Königlichen Genßd'armerie-Majors, jetzigen Majors von der Arnee, Herrn Baron v. Floerken gestandene Kasse, der ehemaligen Königlichen Genßd'armerie, für das gesammte Großherzogthum Posen, seit dem 1. Mai 1820 bis ultimo Februar d. J. Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefodert, solche sofort, oder spätestens

den 29sten August c.

Vormittags um 9 Uhr, als dem, vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Brückner im Gerichts-

Schlosse anberaumten peremptorischen Termine, persönlich, oder durch gesetzlich zulässige mit Vollmacht versehene Bevollmächtigte anzumelden, und gehörig zu beschreiben, widrigenfalls sie an die in Rede stehende Klasse präkludirt, und bloß an die Person desjenigen, mit dem sie kontrahirt haben, werden verwiesen werden.

Posen den 2. April 1821.

**Königl. Preuß. Landgericht.**

Ediktal = Citation,

Auf dem vormals im Bromberger, jetzt im Iny-wraclawer Kreise belegenen freien adelichen Rittersguthes Klein Dupadly Nro. 294., befindet sich für die Frau Honorata geborne von Skoraszewska, verhehllicht gewesene von Wolska, und nunmehr verhehllichte von Guttuy, auf den Grund des unterm 10ten Juni 1797 errichteten und am 12. ejusd. gerichtlich recognoscirten resp. Erbtheilungsrecesses und Kauf-Contracts, wegen des Brautschatzes von 30 000 fl. polnisch oder 5000 Rthlr., eine Protestation de non amplius intabulando sub Rub. III. Nro. 5. eingetragen, und es ist darüber von Seiten des ehemaligen Hofgerichts hieselbst unter dem 2ten März 1802 ein besonderer Recognitionsschein ertheilt worden.

Die verhehllichte von Guttuy hat bereits in die Abschung dieser Post gewilligt; da jedoch das darüber angefertigte Dokument angeblich verloren gegangen ist, so werden hiermit alle diejenigen, welche an die zu löschende Post und an das darüber aufgestellte Instrument Eigenthums-, Cessionarien-, Pfand- oder sonstige Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche in dem auf

den 2ten August 1821,

vor dem Deputirten Herrn Auscultator Pahlke anberaumten Termine anzuzeigen, widrigenfalls sie mit ihren etwanigen Ansprüchen präkludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit der Amortisation des Instruments und der Abschung im Hypothekendache eingetragenen Post verfahren werden wird.

Bromberg den 29. März 1821.

**Königl. Preuß. Land = Gericht.**

Das gütige Vertrauen mehrerer sehr achtbaren Comittenten dankbar anerkennend und vollkommen würdigend findet unterzeichnetes Contor sich veranlaßtergebenst anzuzeigen, daß dasselbe in Beziehung auf Geldanleihen nur durch aus solide, nicht verwickelte, und für den Darleiber mit einer unzweifelten Sicherheit verbundene Anträge berücksichtigen kann; wozu bei hypothekarischen Ges-

chäften durchaus die erste Hypothek erforderlich ist. Uebrigens kann auch diese nur bis zur Höhe rein papillarischer Sicherheit angenommen werden. Dieses und daß der Besitztitel zuvor berichtigt, auch der Hypothekenschein beigefügt werden muß, wird zur Vermeidung unnütz Zeit raubender Anträge hiermit unter der Versicherung bemerkt, daß jeder reelle Antrag sofort beherzigt und sobald als möglich ausgeführt werden wird.

Commissions-Contor in Posen,  
am Ringe Nro. 80.

Gutbesitzer die kleinere Güter oder Vorwerke veräußern oder verpachten, Hauseigentümer die Wohngelegenheiten vermietthen wollen, werden ergebens gebeten, ihre diesfälligen Anträge — wofür nichts gezahlt wird — bald ertheilen zu wollen dem

Commissions-Contor,  
in Posen am alten Markt Nro. 80.

5000 Rthlr.

auf Landeigenthum im hiesigen Regierungs-Bezirk,

1000 Rthlr.

auf ein hiesiges Grundstück und

500 Rthlr.

auf ein städtisches Grundstück in oder außerhalb Posen können — jedoch nur zur ersten rein papillarisch sichern Hypothek locirt werden durch das

Commissions-Contor,  
in Posen am alten Markt Nro. 80.

Ein junges gebildetes Frauenzimmer die in allen weiblichen Handarbeiten, besonders im Schneidern geübt ist, wünscht in oder außer dem Hause beschäftigt zu werden und ist zu erfragen im

Commissions-Contor,  
am Ringe Nro. 80. in Posen.

Einem hohen Adel und Hochgeehrten Publikum habe ich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich meine, am 15ten Februar vorigen Jahres durch eine Feuerbrunst verheerte Damast-Fabrique wieder erbaut und regulirt habe, und wieder alle Sorten sowohl gezogetenes als auch getretenes Tischzeug vertfertigt.

Ich bitte einen hohen Adel und hochgeehrtes Publikum, mir ihr Vertrauen gütigst zu schenken, welches mein Wiederaufkommen befördern wird.

Ich wohne auf der Posener Straße Nro. 75.  
Kornik den 4. Juni 1821.

Carl Junrich.